

Kita - Projekte

✚ Bewegung à la Hengstenberg

Ziele:

In wiederholter Auseinandersetzung mit der Schwerkraft können die Kinder hemmende und behindernde Haltungen allmählich überwinden (mit Hilfe von Bewegungsgeräten, die geeignet sind, die Kinder zum Ausprobieren und Experimentieren herauszufordern)

Rückgewinnung grundlegender Fähigkeiten und Werte, wie z.B.

- Vertrauen in die eigene Geschicklichkeit
- kreatives Tun bringt Freude
- Ernsthaftigkeit und Konzentration lassen eine Aufgabe besser gelingen
- eigenes Bestimmen des Schwierigkeitsgrades ermöglicht eine realistische Selbsteinschätzung
- Fehler sind hilfreich
- ruhiges und gelassenes Vorgehen strengt nicht an

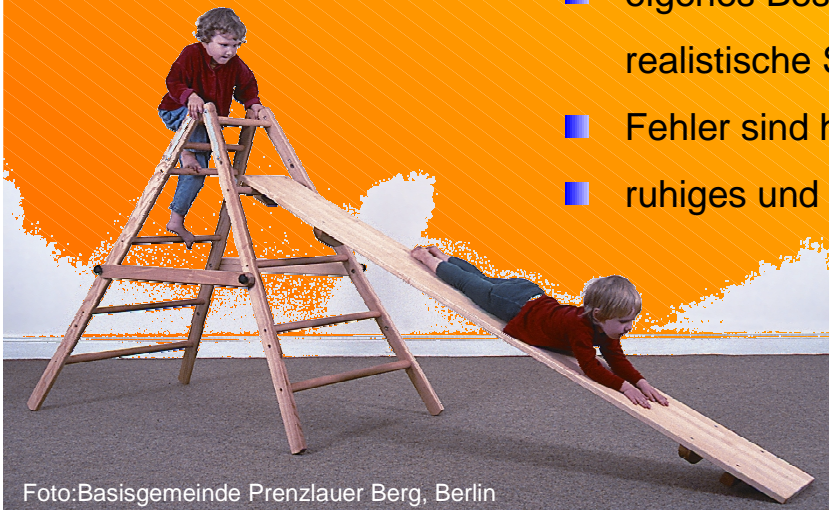


Foto: Basisgemeinde Prenzlauer Berg, Berlin

Projektpartner:

Unfallkasse Brandenburg
Basisgemeinde Prenzlauer
Berg, Berlin



An dieser Stelle lassen wir Frau Nitzow aus dem Landkreis Prignitz zu Wort kommen, die über ihre Eindrücke und Erfahrungen von dem Info-Tag zum Hengstenberg-Projekt berichtet:

Als ich von der Unfallkasse Brandenburg die Einladung zu diesem Bildungstag in Bernau erhielt, wusste ich überhaupt noch nichts über die „Bewegung a la Hengstenberg“. Immer an Themen interessiert, die sich mit der Bewegung von Kindern beschäftigen, meldete ich mich zum Seminar an und war neugierig auf das, was mich erwarten wird. Aus meiner bisherigen Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Brandenburg wusste ich, dass deren Seminarangebote im präventiven Bereich immer sehr praxisbezogen sind. Und so versprachen Kirsten Schwabe von der Unfallkasse Brandenburg und Dr. Corinna Bredow vom Landesjugendamt nicht zu viel, als sie uns einen erlebnisreichen Tag wünschten.

Uns Teilnehmerinnen beschäftigten Fragen wie: Wer war diese Frau? Wo hat sie gelebt und gewirkt? Was war ihr Anliegen? Was für ein Konzept hat sie entwickelt?

Peter Fuchs-Ott aus Berlin ließ uns in beeindruckender Weise Zugang finden zu dem, was Elfriede Hengstenberg mit ihrem Spiel- Bewegungskonzept erreichen wollte - durch eigenes Greifen, Begreifen und Erleben seiner mitgebrachten Materialien. In seiner Basisgemeinde im Prenzlauer Berg wird das Hengstenberg- Konzept in einer Kindertagesstätte seit Jahren erfolgreich umgesetzt, dort wird es gelebt. Das alles sind funktionsmotorische Formen, sogenannte Grundtätigkeiten, mit denen konditionelle und koordinative Fähigkeiten in kindgerechter Form geschult werden können. Diese Hengstenberg – Bewegungsmaterialien lassen sich vielfach miteinander und mit anderen Bewegungsmaterialien kombinieren.

Mich hat diese Veranstaltung überzeugt. Mein Ziel ist es, 2005 in Zusammenarbeit mit Kirsten Schwabe von der Unfallkasse auch den Kindertagesstätten in der Prignitz die Möglichkeit zu geben, dieses Spiel – und Bewegungskonzept mit seinen vielfältigen Möglichkeiten und Materialien kennen zu lernen.

Sabine Nitzow Praxisberaterin für Kindertagesbetreuung im Landkreis Prignitz



Elfriede Hengstenberg (1892 – 1992 !!!) lebte als Gymnasiallehrerin in Berlin und begleitete über sechs Jahrzehnte ihr anvertraute Kinder und deren Familien. Ihr Blick war ganzheitlich. Davon ausgehend, dass jeder Mensch von Geburt an für ein gelingendes Herangehen an seine Lebensaufgaben ausgestattet ist, stellte sie sich die Frage: Wie können Kinder Vertrauensbereitschaft, Hingabe, Ernst und Freude am Leben wiedergewinnen, wenn sie ihr äußeres und inneres Gleichgewicht verloren haben?

Sie erkannte, dass isolierte Übungen zur Verbesserung von Körperhaltung und -funktionen sich auf die Persönlichkeit nur oberflächlich auswirken können. Und weil diese in keinem inneren Zusammenhang zur Lebenswirklichkeit der Kinder stehen, helfen sie ihnen auch nur wenig, ihre alltäglichen Herausforderungen zu bewältigen.

Elfriede Hengstenberg begann zielgerichtet eigene Bewegungsgeräte zu entwickeln, die geeignet waren, die Kinder zum Ausprobieren und Experimentieren herauszufordern. Spielerisch ernst geschah das, worum es ihr ging: In der wiederholten Auseinandersetzung mit der Schwerkraft konnten die Kinder hemmende und behindernde Haltungen allmählich überwinden. Sie gewannen im Laufe von Monaten oder Jahren ! grundlegende Fähigkeiten und Werte zurück wie z.B.

- Vertrauen in die eigene Geschicklichkeit
- Kreatives Tun bringt Freude
- Ernsthaftigkeit und Konzentration lassen eine Aufgabe besser gelingen
- Eigenes Bestimmen des Schwierigkeitsgrades ermöglicht eine realistische Selbsteinschätzung
- Fehler sind hilfreich
- Ruhiges und gelassenes Vorgehen strengt nicht an.

So erfuhren die Kinder allmählich das Geheimnis der aktiven Aufrichtung aus eigenem Antrieb.

In ihrem Unterricht als Gymnasiallehrerin gab es keine Übungen zum Nachahmen, sondern Angebote und Aufgaben, Versuche und Experimente. Dafür ließ Elfriede Hengstenberg Geräte anfertigen, die Kinder interessierten und die sie zu erkunden suchten. Balancier – und Kletterstangen, Schaukelbretter, Stehleitern, Kippelhölzer, Hocker und vieles mehr fordern die Kinder auf, sich in den vielfältigsten Formen zu bewegen: Stützen, Steigen, Springen, Klettern, Krabbeln, Greifen, Ziehen, Schieben, Liegen, Hängen, Schwingen und Balancieren.

Quelle: Informationsmaterial der Basisgemeinde Prenzlauer Berg, Berlin

